

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
2½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von P. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

No. 157.

Halle, Sonnabend den 8. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Berlin, d. 6. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Den Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Er edé, zum Geheimen Ober-Regierungsrath zu befördern, und

Dem Konsistorialrath, Domprediger Dr. Maenß in Magdeburg, den Charakter als Ober-Konsistorialrath zu verleihen.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below I., ist von Breslau hier angekommen.

Berlin, d. 4. Juli. Unsere Bossische Zeitung läßt heute noch einige Bemerkungen zu dem Aufsatz der Allgemeinen Preussischen Zeitung, über „die deutsche und romanische Freiheit“ folgen, indem sie sagt: Unser Satz: daß der Verfasser, welcher sich uns als politischer Wegweiser anbietet, über seinen eigenen Standpunkt noch nicht recht orientirt sei, verdient nähere Begründung. Hier ist sie. Der preussische Staat ist ein gesetzlich monarchischer. Der Verfasser schildert ihn aber als einen solchen, wo die Gesetze so gut wie gar nicht mitzusprechen haben. — Nachdem Friedrich der Große schon erklärt hat: „man spreche doch nicht von absoluten Monarchen; wir sind von allen Seiten beschränkt, durch unsere Minister, durch den Staatsrath, durch die Gesetze, durch die Stände“ (hört!) u. s. w.; nachdem längst durch treffliche und weise Regenten, dere: sich das Vaterland rühmt, angeordnet wurde: „daß der Lauf der Justiz durch keinen Machtspruch gehemmt werden kann“, nachdem dies und noch vieles andere geschehen, wodurch unsere hochherzigen Könige einen gesetzlich monarchischen Staat hergestell haben, stellt uns der Verfasser das Bild einer Monarchie hin, welches von all diesen wohlthätigen, von unserm Regenten selbst ausgegangenen Bestimmungen nichts zu eigen hat, und das Ausland über den Standpunkt, den Preußen in der europäischen Staatenfamilie einnimmt, irre machen müßte, wollte es den Verfasser als Gewährsmann gelten lassen. — Der Verfasser ereifert sich dann „über die Zusammenhanglosigkeit und Unklarheit der Vorstellungen, die jedem aufgefallen sein müsse, der den politischen Bewegungen der letzten Jahre mit Aufmerksamkeit gefolgt sei. Daß der-

gleichen in den politischen Bewegungen, in dem Treiben der Menge vorkommt, hat nichts Befremdliches; allein wenn diejenigen, welche sich als Führer und Lenker der öffentlichen Meinung ankündigen und uns über woher? und wohin? belehren wollen, sich selbst in Widersprüche verwickeln und in Zusammenhanglosigkeit verfallen, dann sind wir in der That übel berathen. Der Verfasser, der, wie wir sehen, die unumschränkte Monarchie für das allein gültige Prinzip des preussischen Staats hält, spricht sehr vornehm über die leichte und oberflächliche Staatslehre des französischen Liberalismus ab, als dessen Grundprinzip er die Volkssouveränität bezeichnet. Der Verfasser bemüht sich, die Verwirrung über diesen, allerdings schweren Begriff, aufzuklären. „Wir wollen — sagt er — den Versuch machen, eine Verständigung herbeizuführen, indem wir von den hergebrachten Lehren der verschiedenen Schulen völlig absehen und uns an den einfachen und gesunden Menschenverstand wenden, dem doch wohl eine höhere Bedeutung gebührt, als die Schule ihm einräumt, da sich in ihm das Bewußtsein der Völker und der Menschheit ausspricht, welches in letzter Instanz alle schwebenden, gesellschaftlichen Fragen entscheidet?“ An wen also appellirt der Verfasser in letzter Instanz? Wer entscheidet nach seiner Ansicht alle schwebenden gesellschaftlichen Fragen? Der gesunde Menschenverstand, das Bewußtsein der Völker! So predigt der Verfasser auf einer und derselben Seite unumschränkte Monarchie und Volkssouveränität, und dies ist's, was wir als Zusammenhanglosigkeit und Unklarheit der Begriffe zu bezeichnen keinen Anstand nehmen. — Es kann nicht fehlen, daß auch bei dieser Entgegnung der Verfasser zu der schwächsten aller Waffen greifen und sagen wird: „so hab' ich es nicht gemeint, ihr legt meinen Worten einen falschen Sinn unter, u. s. w.“ Wir sind darauf gefaßt, von dem Verfasser des in Rede stehenden Artikels zu vernehmen: „ihr mißversteht mich, ich denke an nichts weniger als an die unumschränkte Monarchie, lest nur weiter, ich komme ja auf die Freiheit zu sprechen.“ Wir müssen dem Verfasser hier sogleich eine Bemerkung ein für allemal entgegenstellen. Unseres Erachtens sind Staat, Souveränität, Freiheit, Gesetz, Recht, Person und was dergleichen mehr in seinem Aussage vorkommt, Begriffe, die ihre ge-

dankemäßige Bestimmung und Bedeutung haben. Begriffe zu erfassen und handzuhaben, lehret die Philosophie; wer außerhalb der Wissenschaft steht, wird, wie geistreich und gewandt er auch darüber schreibt und spricht, nie den Kern der Sache erfassen, und, weil er sich in Widersprüche verwickelt, sich dann nicht anders zu helfen wissen, als mit der Entschuldigung: so war es nicht gemeint. Die Wissenschaft, auf deren Boden wir uns, wo es Begriffe und Gedanken giebt, stellen, leistet auf so ohnmächtige Vertheidigung Verzicht. Wir sind aber auch weit von der Ansicht entfernt, als sei ein Zeitungsblatt der Ort, um über so schwere Begriffe, wie Freiheit und Volkssouveränität, eine Verständigung herbeizuführen. Werden solche Begriffe aus ihrem systematischen Zusammenhange gerissen, ihrer Dialektik beraubt, dann kommt es zu nichts weiter, als zu einem unklaren und in Allgemeinheiten sich bewegenden Geschwäg und zu einer endlosen Verwirrung. So wenig es die Aufgabe einer Zeitung ist: Vorträge über Chemie, Anatomie, Botanik zu halten, eben so wenig hat sie Raum und Zeit, um Politik, Philosophie, Theologie als Wissenschaften abzuhandeln. Das Bedenklichste aber, und wir dürfen getrost hinzusetzen: das Langweiligste für die Leser, ist das Doctren im Professortone über einzelne aus ihrem Zusammenhange herausgerissene Begriffe. Nun fällt es freilich keiner Zeitungs-Redaktion ein, über Licht und Wärme, Cohäsion, Blutumlauf u. dergl. sich in allgemeinen schönen Redensarten zu ergehen, oder Abhandlungen darüber aufzunehmen; dies wird der Schule überlassen; so überlasse man es auch der Schule, die Begriffe von Staat, Freiheit, Souveränität u. s. w. in dem Staatsrecht und der Politik abzuhandeln; wir Zeitungsschreiber haben es nur mit der Verwirklichung dieser Begriffe, mit der konkreten Erscheinung, mit dem speziellen Falle zu thun.

Düsseldorf. Nach einer Allerhöchsten Kabinettsordre vom 27. Juni c. hat der König die Verlängerung des rheinischen Provinzial-Landtages bis zum 16. Juli genehmigt.

Stettin, d. 3. Juli. Die Stettiner Zeitung enthielt unlängst eine Erklärung des Finanzministeriums in Betreff der von den Börsennachrichten verweigerten Aufnahme eines berichtigen Artikels. Die Börsennachrichten erwidern hierauf heute, daß sie sich keinesweges weigerten, eine Berichtigung aufzunehmen, welche eine hohe Behörde, aus sich selbst sprechend, ergehen lassen möchte, und sich auch schon vorher gegen das mit ihnen verhandelnde amtliche Organ dazu bereit erklärt hätten. „Was wir allein verweigerten,“ fährt die Redaktion fort, „war die Aufnahme einer dergestalt abgefaßten Berichtigung, daß wir aus uns sprechen und eine Ueberzeugung aus uns darlegen sollten. Nicht allein glaubten wir, den gesetzlichen Bestimmungen selbst hierin zu folgen, da uns nur eine Allerhöchste Kabinettsordre bekannt ist, welche irrigere Angaben zu berichtigen, keine, die zugleich über die Ueberzeugungen der Redaktion zu disponiren anweist, sondern es war uns auch überhaupt nicht gegeben und möglich, diejenige Ueberzeugung und Ansicht von der Sache zu fassen, welche eine hohe Behörde von uns verlangte.“

### Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 24. Juni. Seitdem Wucitsch und Petroniewitsch Belgrad verlassen, zeigt Lieven wieder größeren Eifer, eine gesetzliche und freie Wahl doch noch zu Stande zu bringen. Er soll eine Proklamation erlassen haben, wodurch das Aufhören der Regierung des Kara Georgiewitsch und die Ernennung der Kaimakans bekannt gemacht, die Aufhebung der Grenzbeobachtung, Frei-

lassung der politisch Verhafteten, Einberufung der Flüchtlinge, Entlassung der dormaligen Versammlung zu Topfidere (deren Auflösung jetzt schon begonnen haben soll), und Berufung einer neuen gesetzlichen Wahl-Versammlung angeordnet wird. — Ueber den Zustand des jungen Mitschitsch hat man nichts Verlässlicheres vernommen, nur hört man, daß es die Bevölkerung des Uschigauer Bezirks sei, welche zuerst seinem Aufruf gefolgt. — Der Angabe, daß Wucitsch die serbischen Kanonen mitgenommen habe, wird heute von einigen Seiten widersprochen, doch ist diesem Widerspruch nicht unbedingt zu vertrauen.

### Ostindien und China.

(Malta, d. 24. Juni.) Die Herannahung des Mousson hat um 10 Tage die Abfahrt des Bombayer Postschiffes beschleunigt. Die Post ist mit Nachrichten bis auf den 28. März von China und bis den 20. Mai aus Indien eingetroffen. In Sincde sieht es etwas ruhiger aus. Auch von Kytul und Bundelskund ist nichts Näheres zu melden. In China läßt der Stand der Dinge nichts zu wünschen übrig. Oberst Malcolm war den 16. mit dem Traktat eingetroffen, aber man befürchtete, daß der Tod des Kommissars Clepo das Eintreffen der kais. Ratifikation verhindern werde.

### Bermischtes.

— Mit den Erntehoffnungen im Erzgebirge steht es nicht so schlimm, als es die Leute gemacht haben. Der Regen hat nachgelassen und die Quellen gefüllt, der Hagel hat nur theilweise Schaden gethan, und die Feldfrüchte stehen auf den verschont gebliebenen Fluren voll und üppig. Die Kartoffeln stehen ausnehmend gut. Dagegen haben in Mittelfranken, von Neustadt an der Aisch bis zur Regnitzmündung zwei Wolkenbrüche am 19. und 20. Juni den Feldern und Wiesen vielen Schaden gethan. Selbst Menschen und Thiere sind ums Leben gekommen. Auf dem Ludwigskanal haben die Wasserfluthen einige Dämme durchbrochen und sogar Brücken theilweise mit fortgerissen, doch ist der Schaden wieder gut gemacht und die Schifffahrt hat wieder begonnen.

— In dem Eilwagen-Bureau von Laffitte, Caillard u. Comp. zu Paris wurde vor einigen Tagen ein kaum vier Jahre alter Knabe nach Brüssel eingeschrieben. Der Kondukteur wurde ersucht, den kleinen Passagier nebst einem Briefe an eine Mad. Alexandre, deren Adresse genau bezeichnet wurde, in Brüssel abzugeben. An dem Bestimmungsorte angekommen, wollte der Kondukteur den ihm ertheilten Auftrag vollziehen; aber es war keine Mad. Alexandre zu finden, und er sah sich genöthigt, das Kind und den Brief auf das Postamt zurückzubringen. Der Brief ward geöffnet, und es ging aus den wenigen Zeilen, welche er enthielt, hervor, daß der Mann, welchem der Knabe anvertraut gewesen war, nach Algier gegangen sei, und daß er sich nur sehr ungern von seinem Pfleglinge getrennt habe. Da die Mutter des Knaben nicht aufzufinden war, so haben sich die Brüsseler Postmeister des Kleinen angenommen, und wollen ihn, falls er nicht reklamirt werden sollte, erziehen lassen.

— Nachrichten vom Cap der guten Hoffnung melden, daß die Heuschrecken dort noch immer große Zerstörungen anrichten; manche Pächter trugen Bedenken, die Aecker wieder zu bestellen, weil die jungen Saaten von den Insekten doch bald wieder vernichtet werden würden.

**Familien-Nachrichten.**

Verlobungsanzeige.

Emilie Sietfischin,

Max Zörn,

Verlobte.

Posen, den 2. Juli 1843.

**Bekanntmachungen.**

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Zeiß.

Das dem Schenkwrth Karl Adolf Hilpert zu Haynsburg gehörige, daselbst belegene und unter No. 16 des Hypothekenbuchs eingetragene Gut nebst Zubehör, in welchem zither die Schenk- und Schlächter-Nahrung betrieben ist, nebst 14 Berliner Scheffel Ausfaat Feld, ferner folgende walzende Grundstücke:

- 1) die sogenannte Göhle in Gosseraer Flur, 13 Berliner Scheffel Ausfaat Feld, No. 4 des Hypothekenbuchs,
- 2) 3 Acker oder 6 Scheffel Feld in der Flur Schlottweh, No. 4 des Hypothekenbuchs;
- 3) 3 Scheffel Feld daselbst,
- 4) 6 Scheffel Feld daselbst, in zwei Stücken,
- 5) 9 Scheffel Feld in Catersdorfer Flur, No. 1 des Hypothekenbuchs,

abgeschätzt zusammen auf 11,039 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen im Ganzen oder Einzelnen

am 11. September e.,  
Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Das Haus Nr. 236. in der kleinen Steinstraße ist von Michaelis d. J. an zu vermieten. Das Nähere ist beim Herrn Kommissionsair Fiedler in derselben Straße zu erfragen.

**An die resp. Theilnehmer des am 2. Mai d. J. in Halle gefeierten Erinnerungsfestes der Freiwilligen aus den Jahren 1813—1815.**

Den werthen Kameraden, welche bei unserm am 2. Mai d. J. gefeierten Erinnerungsfeste sich für die Anschaffung eines Pokals ausgesprochen und, behufs derselben, bereits durch Zeichnung von Beiträgen betheilt haben, unterlassen wir nicht, die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß dessen Ausführung von einem Künstler ersten Ranges mit freundlicher Bereitwilligkeit übernommen worden ist. Wir bitten demnach, die obigen Beiträge, so weit dies noch nicht geschehen ist, an den Herrn Ober-Bergamts-Secretair Nehmiz hieselbst gefälligst einzusenden zu wollen, und bemerken für diejenigen geehrten Kameraden, welche vorläufig gezeichnet haben und also wohl gesonnen sein möchten, ein Mehreres als das Gezeichnete aufzuwenden, wie auch für diejenigen, welche sich nachträglich vielleicht noch zu betheiligen wünschen, daß jeder Zuwachs der Einnahme um so willkommener ist, als er zur höhern Vollendung des Kunstwerks beitragen wird.

Halle, den 6. Juli 1843.

**Der Vorstand des hiesigen Vereins der Freiwilligen.**

**Ein Breithaupt'scher großer Repetitions- und Compensations-Theodolit, verbunden mit Boussolen-Mess Tisch- und Nivelir-Apparat, noch nicht 2 Jahre alt und theilweis noch gar nicht gebraucht, ist wegen Dienstveränderung zusammen für den billigen aber festen Preis von 150 Thlr. zu verkaufen. Auch kann noch eine besondere sehr gute Fernrohr-Boussole mit Stativ und vollkreisigem Transporteur entbehrt werden. Wo? erfährt man in der Expedition des Couriers.**

Hunderttausend Thaler in jeder beliebigen Summe liegen gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit durch

Opitz in Halle,  
Rathausgasse Nr. 250.

Unterzeichnetem ist es gelungen, eine Säemaschine zu erfinden, welche von jeder Gattung Saamen so viel auskreuet, als drei tüchtige Arbeiter zu thun vermögen. Diese Maschine ist bei mir jederzeit, bis jetzt nur im Kleinen, in Augenschein zu nehmen.

Der Schmiedemeister Krauthaus  
in Volkstedt.

**Verkauf.**

Ein einspanniges Fuhrwerk, als:  
ein halbverdeckter Kutschwagen, und ein starkes gesundes Pferd, brauner Wallach 8—9 Jahr alt mit weißen Füßen und Pleße,  
ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Auch können 2 bis 3 Schock langes gutes Roggenstroh verkauft werden.  
Große Klausstraße Nr. 870.

Sonntag Kirchkuchen und Concert. — Auch soll das Sackhüpfen, welches am vorigen Sonntag wegen ungünstiger Witterung nicht gehalten werden konnte, morgen stattfinden. Kühne auf der Maille.

**Missionsfest-Anzeige.**

Den 19. Juli, Nachmittags 3 Uhr, wird der hiesige Missions-Hülfsverein mit Gesang, Gebet, Predigt und Berichterstattung in hiesiger Domkirche sein Jahresfest feiern.

2 Fuder gutes, nicht dem Wasser ausgezehrt gewesenes Wiesenheu, ist vor dem Gasthof zur Tanne heute Morgen um 8 Uhr zu verkaufen.

(Freiimfelde.) Sonntag den 9. d. M. Gesellschaftstag und Gartenconcert bei  
**P. de Bouché.**

Sonntag Militair-Concert bei  
Hrn. Heise zur Weintraube.

**Bekanntmachung.**

Die Herren Pächter, welche laut Pachtcontract mit Michaelis die Pfarracker zu Teicha abzutreten verpflichtet sind, werden, insofern sie am 28. v. Mts. nicht auf neue gepachtet haben, auf Grund des Allg. Landrechts Th. I. Tit. 21. §. 324. hierdurch ersucht, sich so einzurichten: daß spätestens mit dem 1. Oct. d. J. die Felder gänzlich geräumt sind, damit die neuen Pächter an der Bestellung derselben nicht behindert werden, widrigenfalls Erstere es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn für sie nachtheilige Folgen daraus entstehen.

Ein Gleiches gilt von denen, deren Pachtzeit mit Oftern und Johannis zu Ende geht, falls es denselben gefallen sollte, die Pachtung noch bis Michaelis d. J. fortzusetzen, und wird ihnen dann wegen des bis dahin an die Frau Wittve Cramer, so wie an die Pfarr-Vacanz-Kasse in Teicha zu zahlenden Pachtgeldes das Weitere zugehen.

Liederstädt b. Querfurt, am 1. Juli 1843.

Dietrich,  
design. Pfarrer zu Teicha  
mit Sennewitz.

Mit heutigem Tage eröffnere ich am hiesigen Orte ein

**Commissionslager in Tuch,** wobei Decatirmaschine, und bemerke zugleich ergebenst, daß mein Bestreben sein wird, ein hiesiges und auswärtiges Publikum hinsichtlich der Auswahl und billigsten Preise stets reell und prompt zu bedienen.  
Zörbig, den 8. Juli 1843.

W. Dömel.

Sonntag den 9. Juli Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.  
Stadt-Musikchor.

## Bretschneider's neueste Schrift.

So eben ist bei uns erschienen:

### Die religiöse Glaubenslehre

nach der  
Vernunft und der Offenbarung  
für denkende Leser dargestellt  
von

**Dr. Karl Gottlieb Bretschneider,**

Direktorialdirektor und Generalsuperintendent zu Gotha,  
Comthur des Herzogl. Säch. Ernestin. Hausordens.

gr. 8. geh. Preis: 1 Thlr. 26 $\frac{1}{2}$  Sgr. (1 Thlr. 21 gGr.)

Halle, Juni 1843.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Eine große Partie ganz frisch gearbeitete  
Haushäubchen, das Stück 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., 10 Sgr.,  
15 Sgr., in Dgd. noch billiger, bei  
**C. Schuffenbauer,**  
Leipzigerstraße.

Kardätschen von 2 bis 10 Thlr. das  
Duzend habe ich angefertigt und empfehle  
solche zur gefälligen Beachtung.

G. Föse, Bürstenmacher,  
Halle, dicht am Roland.

Feine Kopfbürsten von 25 Sgr. bis  
6 Thlr. das Duzend in verschiedenen Sor-  
ten, und bemerke, daß in den kleinsten  
wie in den größten die Borsten nicht weich  
werden, bei G. Föse.

Taschenbürsten mit und ohne Spiegel  
und Kammreiniger, Zahn- und Nagelbür-  
sten, Badewaschbürsten in größter Auswahl  
und zu den billigsten Preisen bei  
G. Föse.

Russische Kleiderbürsten werden auf Ver-  
stellung angefertigt à Stück 1 Thlr. 10 Sgr.,  
für die Herren Kleidermacher besonders zu  
empfehlen, bei G. Föse.

Alle Sorten Borstenpinsel empfiehlt  
G. Föse.

600 Thlr. sind auf ländliche Grund-  
stücke zu 4 pEt. auszuleihen. Das Nähere  
Hospitalplatz Nr. 1994 b. parterre links,  
täglich zwischen 12 und 2 Uhr.

**Englisch Doppel-Porterbier**  
erhielt so eben wieder  
**G. Goldschmidt.**

### Leipzig-Pariser Moden- Journal.

Wöchentlich ein Bogen unterhaltender  
Novellen mit **brillantem Modefu-  
pfer** (3 Figuren) und pariser und leipzi-  
ger Modenbericht. Preis für das Quartal  
**15 Sgr.** Man behält hier für dasselbe  
Geld das Blatt als **Eigenthum**, als  
wie viel man bei andern für das bloße  
**Lesen und Ansehen** zahlen muß. Die  
pariser Moden erscheinen 8 Tage früher  
als in andern Mode-Journalen. Zu em-  
pfehlen nicht nur Allen, die beim Wechsel  
der Mode interessiert sind, sondern auch  
allen gebildeten, namentlich Töchterreichen  
Familien. Zu beziehen durch die **Sort-  
Buchhdlg. von Kummel** in Halle.

### 10 Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir den  
Thäter so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich  
belangen kann, welcher mir in der Nacht  
vom 5. bis 6. Juli 3 Gelenke Floßholz  
losgeschnitten hat.

Erotha, den 6. Juli 1843.

Aug. Lüttig.

1400 Thlr. Courant werden zum 1.  
August c. auf sichere Hypothek nachgewie-  
sen Bräuderstraße Nr. 203/4.  
Halle, den 4. Juli 1843.

44 Stück Schaafse (Erstlinge, 4- und  
6zählig) sind zu verkaufen in Asendorf  
bei Louis Walther.

Der Missions-Hilfsverein für  
Alsleben und die Umgegend feiert  
sein diesjähriges kirchliches Mis-  
sionsfest **Mittwoch den 19. Juli,**  
in der Kirche zu Belleben. Der  
Gottesdienst nimmt Nachmittags  
zwei Uhr seinen Anfang.

Das Comité.

Eine schon gebrauchte Halb-Chaise und  
2 Handrollwagen sind zu verkaufen beim  
Schmiedemeister Rieke, kleiner Berlin  
Nr. 414.

Zur Nachricht für alte Pfortner.

Das **Verzeichniß der Theilneh-  
mer an dem dreihundertjährigen  
Jubiläum der K. Pr. Landes-  
schule Pforta vom 21. — 23. Mai  
1843** ist jetzt in der **Vogel'schen  
Buchhandlung in Leipzig** erschienen  
und kann von alten Pfortnern oder von  
sonstigen Freunden der Anstalt in frankir-  
ten Briefen oder durch jede beliebig Buch-  
handlung **unentgeltlich** bezogen werden.

### Verkaufsanzeige.

Wein zu Latdorf, zwischen Bern-  
burg und Nienburg a. d. S. belegenes  
Anpflanzergut mit 7 Hufen Feld, à Hufe  
zu 30 Sturmorgen gerechnet, Bohn- und  
Wirtschaftsgebäuden, 2 Gärten nebst Wei-  
den- und Pflaumentäbelen, Inventarium an  
Vieh, Schiff und Geschir und voller, aus-  
gezeichneter Ernte, beabsichtige ich in einem  
auf

Dienstag den 25. Juli a. c.,  
Vormittags 10 Uhr anberaumten Termine,  
eingetretener Familienverhältnisse halber,  
öffentlich an den Meistbietenden zu ver-  
kaufen.

Dispositionsfähige, solvente Käufer mö-  
gen sich gedachten Tages in dem Gasthose  
zu Latdorf einfinden, nach vorhergegan-  
gener Bekanntmachung der Bedingungen  
ihre Gebote abgeben und des Zuschlags ge-  
wärtig sein, wobei ich bemerke, daß zur  
Annahme des Grundstücks nur eine Anzahl-  
ung von 3000 Thlr. Preuß. Cour. erfor-  
derlich ist.

Latdorf, am 26. Juni 1843.

A. W. Schumann.

Firma's fertigt billig C. W. Steuer  
sen., kleine Steinstraße Nr. 209.

Bekanntlich wurde 843 am 11. Aug.  
der Vertrag zu Verdun geschlossen; wir er-  
innern an die Feier des tausendjährigen  
Jubiläums.  
**X. Y. Z.**

Beilage

Sonnabend, den 8. Juli 1843.

### Frankreich.

Paris, d. 2. Juli. Die Gazette meldet (wahrscheinlich nach einer von der Regierung bekannt gemachten telegraphischen Nachricht), daß der Prinz und die Prinzessin von Joinville gestern, am Sonnabend, in Brest angekommen seien, und zur Mittwoch in Neuilly erwartet würden.

### Spanien.

Von der spanischen Grenze, d. 29. Juni. In Folge der Insurrektion von Sevilla, der Hauptstadt von Andalusien, wo sich ein großes Arsenal und Kriegsdepot befindet, sah sich der General Van Halen genöthigt, die Belagerung von Granada aufzuheben und sich auf Jaen zurückzuziehen. Es heißt, daß er auf seinem Rückzuge von einem Theile seiner Truppen verlassen worden sei. Sobald sich Van Halen von Sevilla entfernt hatte, zogen die Expeditionskolonnen von Granada und Malaga auf allen Hauptstraßen aus, um die Städte zu insurgiren. Eine dieser Kolonnen ging über Lucena nach Cordova, um die Bewegung daselbst zu begünstigen.

(Bayonne, d. 1. Juli.) Am 25. ist der Regent zu Albasete eingetroffen. Die insurgirten Truppen und Willigen haben sich auf Las Pennas de San-Pedro zurückgezogen. Der Regent hat den Minister des Innern zu sich beschieden. Der Brigadier Erma soll von Saragossa mit vier Bataillonen zu ihm stoßen. Hr. Laga sti ist zum politischen Chef von Madrid ernannt. — Zamora hat sich empört.

(Perpignan, d. 1. Juli.) General Ramon Narvaez ist am 27. Juni zu Valencia angekommen. Die Junta von Valencia hat das Dienstangebot der Generale Narvaez und Concha und des Brigadiers Pezuela genehmigt. General Narvaez ist zum Generalkapitain von Valencia und Murcia ernannt worden. General Concha ist zum zweiten Kommandanten, der Brigadier Pezuela zum Chef des Generalstabes und der Brigadier Shelly zum Kommandanten der Reiterei ernannt worden. Vom 29. an organisirte Narvaez seine Truppen, um gegen den Regenten zu ziehen, der zu Chinchilla war. Mehrere aus Linientruppen und Nationalmilizen gebildete Korps waren nach verschiedenen Richtungen ausgerückt. — Die Division Zurbarano hält Lerida und die Umgegenden besetzt. General Seoane ist zu dem General Zurbarano gestoßen.

### Türkei.

(Wien, d. 2. Juli.) Nachrichten aus Belgrad vom 27. Juni zufolge, hat an diesem Tage um 9 Uhr Morgens die neue Wahl des Fürsten von Serbien zu Topchidere, in Gegenwart des Muschir Hafiz Pascha, des kaiserl. russischen Generals Baron von Lieven und des kaiserl. russischen Generalkonsuls, Hrn. Watschenko, stattgefunden. — Alexander Kara-Georgiewitsch ist neuerdings zum Fürsten von Serbien gewählt worden. (West.-B.)

### Bermischtes.

— Hannover, d. 4. Juli. Die hiesige Zeitung enthält folgende Nachricht: „Ich konnte nicht unterlassen, nach der durch französische Blätter gegebenen Beschreibung einer zu Rochefort gemachten neuen Erfindung eines Wind-Barometers (s. Nr. 152 d. Cour.), sogleich ein solches Instrument anzufertigen, und finde nun, daß es mit der bis jetzt un-erklärten Erscheinung desselben vollkommen seine Richtigkeit hat. Die kleine Windfahne stellt sich, im Zimmer auf dem Tische stehend, mit einer Glasglocke bedeckt, immer genau nach der Richtung des Windes. Nimmt man die Glasglocke davon, so entstehen sogleich größere Schwingungen, die öfters sogar ganze Umdrehungen betragen, welches wohl von jedem kleinen Luftzuge im Zimmer herrühren mag; sobald indeß die Glasglocke wieder darüber gedeckt ist, nimmt sogleich die kleine Fahne genau den Stand der im Freien befindlichen Windfahne wieder ein. Sucht man ferner die kleine Fahne durch ein Stückchen Eisen, welches man außerhalb der Glasglocke vorhält, von ihrem angenommenen Standpunkte nach irgend einer beliebigen Richtung abzulenken, und entfernt sodann behutsam das Eisen, so nimmt auch von hieraus dieselbe augenblicklich ganz genau ihre frühere Stelle wieder ein. Sogar habe ich in der kurzen Zeit, in der ich jetzt erst Gelegenheit hatte, das Instrument zu beobachten, diejenige Bemerkung jenes erschienenen Aufsatzes bestätigt gefunden, daß dieses Instrument die Veränderung des Windes früher bezeichnet, als sie eingetreten ist, welches wohl namentlich für die Schiffahrt von Wichtigkeit sein möchte. Hannover, den 3. Juli 1843. G. Hohnbaum, Hofmechanikus.“

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	104	103 1/2	Eisenbahnen.	5	—	138 1/2	—
Preuß. Engl.	—	—	—	Berl. Postb.	4	—	103 1/2	—
Oblig. 30.	4	103	102 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	90 1/2	—	Magd. Leipz.	—	170 1/2	—	—
Ecehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	104	103 1/2	—
Kur. u. Am.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	145	144	—
Schldsch. d.	3 1/2	102	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	—
Berl. Stadt.	—	—	—	Düss. Elberf.	5	—	81 1/2	—
Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	94 3/4	—
Danz. do. in	—	—	—	Rheinische	5	77 3/4	76 3/4	—
Zh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	95 3/4	—
Wäpr. Pfr.	3 1/2	102 3/4	—	Berl. Frankf.	5	128 1/4	127 1/4	—
Grbh. Pfr. do.	4	—	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	104 3/4	103 3/4	—
do. do.	3 1/2	101 3/4	—	Ob. Schles.	4	115 1/2	114 1/2	—
Dftr. Pfr.	3 1/2	—	103 3/4	B. Stett. Lt. A.	—	—	120	—
Pomm. do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	do. do. Lt. B.	—	—	120	—
Kur. u. Am.	—	—	—	do. do. abgest.	—	—	114 1/2	—
do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Frdrichsdor.	—	137 1/2	13 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	102 3/4	101 7/8	And. Goldm.	—	—	—	—
				à 5 Zhlr.	—	11 11/12	11 1/12	—
				Disconto.	—	8	4	—

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seldr.

Halle, den 6. Juli.

Weizen	2	10	1/2	—	2	15	1/2	—	2
Reggen	2	10	1/2	—	2	17	1/2	—	6
Gerste	1	17	1/2	—	1	20	1/2	—	—
Hafer	1	7	1/2	—	1	10	1/2	—	—

Magdeburg, den 6. Juli. (Nach Wispela.)

Weizen	54	—	56	1/2	Gerste	—	—	—	1/2
Roggen	—	—	—	1/2	Hafer	30	—	32	1/2

## Wasserstand zu Halle

am 7. Juli.

Oberhaupt	6	Fuß	4	Zoll.
Unterhaupt	8	Fuß	2	Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 6. Juli: Nr. 8 und 1 Zoll.

## Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 6 bis 7. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. Heinicke, prakt. Arzt a. Schönebeck. Hr. Kreisphysikus Dr. Heinicke a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufl. Bach-

mann a. Benshausen, Stöber a. Heidenfeld, Müller a. Würzburg, Walter a. Naumburg, Herrmann a. Eisleben. Frau Majorin v. Meybaum a. Magdeburg. Hr. Schul-Dir. Dr. Coers a. Kottbus. Hr. Dekan. Dettig a. Frankfurt a. /O. Hr. Stud. jur. Franz a. Heiligenstadt. Hr. Gutsbes. Freundlich a. Erfurt.

Stadt Zürich: Frau Geh. Obertribun.-Räthin v. Porriès a. Jena. Die Hrn. Kaufl. Schocht a. Magdeburg, Heinrichs a. Lübeck, Wille a. Bremen, Kolbe a. Braunschweig, Reusche a. Hannover, Metz a. Leipzig. Hr. Oberst v. Eberstein a. Naumburg. Fräul. Rocca a. Göttingen.

Goldnen Ring: Hr. Confl.-Rath Funk a. Naumburg. Die Hrn. Kaufl. Kühn a. Brandenburg, Giese a. Naugardt, Stüve a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Rau a. Potsdam, Gerhardt a. Magdeburg, Berger a. Leipzig. Hr. Fabrik. Schulze a. Magdeburg. Hr. Partik. Günther a. Leipzig. Fräul. Günther a. Belg.

Schwarzen Bär: Hr. Gasthofbes. Edmühl a. Nordhausen. Hr. Mühlenbaumsfr. Friedrich a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Kramer a. Kletten.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Garrigue a. Dresden, Sturm a. Nordhausen. Hr. Major Ulrich u. Hr. Amtm. Ulrich a. Dreiblindungen.

Goldnen Kugel: Hr. Regot. Rienacker a. Meapel. Die Hrn. Kaufl. Boiat a. Nordhausen, Rudolph a. Magdeburg. Hr. Optikus Kulp a. Quedlinburg. Mad. Schmidt a. Magdeburg.

## Bekanntmachungen.

### Holzauktion.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 20—25 Klaftern melirtes Stockholz im Unterforste Petersberg Schlag Bergholz steht Termin auf Mittwoch den 19. d. M. früh 10 Uhr im Schlage an, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckerich, den 4. Juli 1843.

Der Königliche Oberförster v. Schütz.

Ein Landhaus in Neu-Geuz, 10 Minuten von Eöthen, an der Chaussee gelegen, nebst dabei befindlicher Stallung, auch für 2 Pferde, Wagenremise, einem Morgen großen sehr gut bestandenen Garten, soll öffentlich meistbietend den 25. Juli d. J. verkauft werden.

Der Termin wird Vormittags 10 Uhr in dem feilgebotenen Hause abgehalten, welches sehr bequem und zweckmäßig eingerichtet ist, und 5 Stuben, 6 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller- und Bodenraum enthält.

Kaufliebhaber können auch schon vorher mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten.

Eöthen, den 6. Juli 1843.

Der Finanzrath L. Schettler I.

Ein Haus mit 4 Stuben, Küche und Kammern, nebst Hofraum und schönem Garten, wobei sich Stallgebäude und gutes Brunnenwasser befindet, insbesondere aber ein Laden, in welchem ein Handel betrieben wird, der eine Familie ausreichend ernährt, soll veränderungshalber verkauft werden. Wo? ist zu erfragen: große Brauhausgasse im Metzlerischen Hause No. 367, eine Treppe hoch, zu Halle.

Daß ich jetzt in meinem eigenen Hause Schmeerstraße No. 709 wohne, mochte ich nicht verfehlen meinen werthen Kunden und überhaupt einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen. Gleichzeitig empfehle ich mich mit Lackiren von Wagen und Blechwaaren aller Art, so wie mit Firmaschreiben, aufs Beste.

Louis Schmidt,  
Schmeerstraße No. 709.

Montag den 10. Juli frischer Kalk bei Trübe in Halle.

Es fahren jeden Sonntag halb 1 Uhr zwei verdeckte Vergnügungswagen von der neuen Klausbrücke weg nach Lauchstädt. Wer da Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Zeiten, Klausstraße Nr. 889.

Eckert.

Heute, Sonnabend den 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr, große Aufführung der Schöpfung von J. Haydn im Schauspielhause.

Die Solopartieen haben gefälligst übernommen:

Fräulein Sachs, Concertsängerin aus Leipzig, Fräulein v. Witten, Hr. Concertsänger Nauenburg und die Herren Studiosen Schröter und Lindemann von hier.

Das Weitere durch die Anschlagzettel.

L. Thieme, Organist.

Sonntag den 9. Kirchsfeft mit Musik und Tanz, Abends wird ein Feuerwerk abgebrannt, wozu ergebenst einladet

Weise auf dem Weinberge.

### Torfverkauf.

In der, der hiesigen Stadtgemeinde zugehörigen Jösig-Torfgräberei wird von jetzt an diesjähriger Torf von vorzüglicher Qualität verkauft. Der Preis desselben ist mit Einschluß des Anweisesgeldes pro Tausend auf 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. festgesetzt worden.

Gräfenhainichen, d. 29. Juni 1843.